No. 104. 1829.



Zei-  tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 30. December.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4. Quartals bringen wir in Erinnerung,

daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . 1 = 18¾ =

als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis.

Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Posen den 30. December 1829.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Posen den 28. December. Die irdischen Ueberreste unsers verehrten Erzbischofs von Wolicki wurden am 22. d. Mts. Abends aus seiner Kurie nach dem zu seiner Residenz in Stand gesetzten Erzbischöflichen Palast gebracht und im großen Saale auf einem Trauergerüste ausgestellt. Von diesem Augenblicke an wechselte der gebräuchliche Trauer-Gottesdienst mit den vorgeschriebenen Gebeten der katholischen Geistlichkeit. Der Saal war täglich von Personen aus allen Ständen zahlreich besucht; die Wenigsten trieb bloße Neugierde hin; die Mehrzahl wurde zu dieser Wallfahrt angeregt, um dem hingeschiedenen vortrefflichen Manne die Huldigung der Verehrung darzubringen und ihm eine Thräne der Wehmuth zu weihen. Der gestrige Tag war zur Exportation, so wie der heutige zur Bestattung der Leiche bestimmt. Nachdem sich an dem gestri-

gen um 4 Uhr des Nachmittags die hohen Militair- und Civil-Autoritäten, Se. Durchlaucht den Herrn Fürsten Statthalter an der Spitze, in dem großen Saale versammelt hatten, begann die hiesige und auswärtige Geistlichkeit die Trauer-Vesper. Nach Beendigung derselben wurde der entseelte Körper von Bauern, Stadtbürgern, Beamten, Edelleuten und Geistlichen unter einem Thronhimmel getragen, in Begleitung Sr. Durchlaucht des Fürsten Statthalters, der Leidtragenden, der hohen Behörden, der zahlreichen Geistlichkeit und einer ungeheuern Menge Menschen, nach der Metropolitan-Kirche gebracht. Mit zu Boden gesenktem Blicke betrat Alles den heiligen Ort, lautes Schluchzen mischte sich in den Klang der Glocken, die von der Geistlichkeit gesungenen Verse aus dem 50. Psalm wechselte mit den Klagetönen des dem Sarge vorangehenden Orchesters. Die Kirche, mit Sinnbildern des Todes verziert, und von unzähligen Kerzen am Altar und den Wänden erleuchtet, gewährte mit dem im Spalier aufgestellten Militair einen ergreifenden schauerlichen Anblick. Der Sarg wurde auf das Trauergerüste gestellt, und nachdem Se. Durchlaucht der Herr Fürst Statthalter mit seiner erhabenen Familie und seinem Hofstaate, die Geistlichkeit, die Leidtragenden, die Behörden und der Adel die bestimmten Plätze in dem Prälatenchore und um den Katafalk eingenommen hatten, bestieg der Konsistorial-Regent und Probst zu Komornik, Herr Gaierowicz, die Kanzel und hielt einen gediegenen, und des hohen Hingeschiedenen würdigen Vortrag. Die für solche Trauerfeierlichkeiten vorgeschriebenen Gesänge der Geistlichkeit beschlossen den ersten Akt des Begräbnisses. Der zweite wurde heute früh mit Vigilien von Seite der Klostergeistlichkeit und Messen eröffnet. Zur bestimmten Zeit bildete das Militair ein Spalier, und nachdem das officium defunctorum von der Weltgeistlichkeit abgesungen worden war, celebrirte der Benediktiner-Abt von Ostaszewski zu Lubin, da der Weihbischof von Siemienski zu Gnesen, durch eine Krankheit verhindert, der Feierlichkeit nicht beiwohnen konnte, das Hochamt. Se. Durchlaucht der Herr Fürst Statthalter nebst Höchstdessen erhabener Familie, die hohe Generalität, viele Beamten, der zahlreich versammelte Adel u. s. w. wohnten dem Hochamte bei. Ein zum größten Theil aus eingeladenen Tonkünstlern und aus Musikfreunden, — die sich freiwillig dazu erboten, um die viel zu schwachen musikalischen Kräfte der Domkirche zu unterstützen, — bestehendes Orchester führte, trotz des sehr schädlichen Einflusses der strengen Kälte, Mozarts Requiem herrlich aus. Demnächst hielt der Probst an der Kirche zu St. Adalbert, Herr Kolanowski, eine Predigt, und schilderte das Leben des Verstorbenen mit lebendigen Farben. Nach dem hierauf stattgefundenen Castrum doloris nahm der Graf Titus von Dzialynski an einer der vor dem Trauergerüste angebrachten Pyramiden einen passenden Platz ein, und widmete Namens der Bewohner der Provinz in einem, dem Zwecke entsprechenden Vortrage, den Gefühlen der Liebe und Verehrung gegen den hohen Hingeschiedenen einige Worte der Wehmuth. Nun erfolgte der traurigste Augenblick. Der Sarg wurde vom Katafalk gehoben und auf dieselbe Weise, wie gestern aus dem erzbischöflichen Palaste nach der Kirche, in einer feierlichen Prozession, unter Anstimmung von Trauergesängen, in die zur Aufbewahrung der irdischen Ueberreste bestimmte Mutter-Gottes-Kapelle getragen. Hier angelangt, suchte ein Jeder im inbrünstigen Gebete gen Himmel sein Herz zu erleichtern und die letzte Pflicht gegen den Verblichenen zu erfüllen; hier sprachen nur Thränen, nur Laute tiefer Wehmuth; die letzte Stunde der Trennung schlug, der Klang der Glocken mischte sich in das Schluchzen der Anverwandten, der Freunde des Verklärten, der ihres Vaters wieder beraubten Priester, der Dienerschaft, der in großer Menge versammelten Armen, deren Wohlthäter er war. Herzzerreißend war der Abschied, den der Fürst, der Bürger, der Beamte, der Reiche und der Arme, der Sieche und der Bettler von der irdischen Hülle Dessen nahm, der unserm Herzen so theuer war, und der durch seine herrlichen Thaten in unserm und unserer Nachkommenschaft Andenken fortleben wird. — Um ein sinnlich wahrnehmbares Andenken zu bewahren, wurde von der Mehrzahl der Anwesenden ohne Unterschied der Stände das Trauergerüste fast seiner sämmtlichen Verzierungen beraubt. — Zum Beschluß geschah auf dem alten erzbischöflichen Hofe eine Spende an die Armen, die in dem Heimgekehrten noch lange ihren Vater beweinen werden.

Berlin den 24. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, sind mit Ihrer Familie von Schloß Fischbach in Schlesien hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur von Breslau, von Carlowitz, ist von Mainz hier angekommen.

Der Königl. Schwedische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Brandel, ist von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 6. (18.) Decbr. Heute ist das hohe Namensfest Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus Pawlowitsch.

Die spätesten Briefe aus der Türkei melden, daß Adrianopel bereits geräumt sei, und Se. Erlaucht der Feldmarschall Graf Diebitsch sein Hauptquartier in Burgas genommen habe.

Am 3. (15.) Decbr. ist aus Mietau der wirkliche Staatsrath Graf Matuszewic und aus Riga der dasige Kriegs-Gouverneur, General-Adjutant Marquis Paulucci, hieselbst angelangt. Abgereist sind an demselben Tage von hier nach Berlin: der Königl. Preuß. wirkliche Geheime Rath Freiherr von Humboldt und der Professor Ehrenberg.

Königreich Polen.

Warschau den 22. Decbr. Se. Majestät der König von Preußen haben dem Rector des hiesigen Conservatoriums, Soliva, für die Ueberreichung des von ihm instrumentirten Requiems von Kozłowski eine goldene Medaille zu übersenden geruhet.

Türkei.

Konstantinopel den 27. Novbr. (Aus dem Oestreich. Beobachter.) Nachdem die Nachricht von der tractatmäßigen Uebergabe der Festung Giurgewo an die Russen in Adrianopel angelangt war, ist letztere Stadt am 20. Novbr. von den Russischen Truppen, in deren Besitze sie drei Monate lang geblieben war, geräumt worden; nur die Kranken der Russischen Armee sind, unter den im Tractate vom 14. Septbr. d. J. festgesetzten Bedingungen in Adrianopel zurückgelassen worden. Einige Tage vor der Räumung Adrianopels hat daselbst in der Nähe des alten großherrlichen Palastes (Eski-Serai) unter persönlicher Anführung des Feldmarschalls Grafen von Diebitsch-Sabalkanski, ein militairisches Manöver stattgefunden, bei welchem 15,000 Mann Infanterie und 1000 Mann Cavalkerie, nebst 24 Geschützen, verschiedene Evolutionen ausführten. Vor seinem Ausmarsche aus Adrianopel hatte Graf Diebitsch die zweckmäßigsten Anstalten für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit getroffen, und die Griechischen Bewohner, deren mehrere Miene machten, die Ruhe stören zu wollen, durch den dortigen Erzbischof auffordern lassen, längstens binnen drei Tagen die Waffen niederzulegen; im Uebertretungsfalle wurden sie mit der Todesstrafe bedroht.

Die Russischen Truppen haben den Marsch nach Karnabat und den an der Küste des schwarzen Meeres gelegenen Plätzen angetreten; das Russische Hauptquartier sollte vor der Hand in Burgas (also nicht, wie es früher hieß, in Selimno) aufgeschlagen werden. Andererseits haben die Türkischen regulairen Truppen, unter Anführung Alisch-Pascha's, sich nach Adrianopel in Bewegung gesetzt, um diese Stadt in Besitz zu nehmen. Da mittlerweile auch das bei Sofia aufgestellte Corps des Generals Geismar nach der Donau aufgebrochen ist, so ist die große Straße von Konstantinopel nach Belgrad nunmehr von der Anwesenheit fremder Truppen frei; das bisher zwischen Philippopel und Sofia gelagerte Armee-Corps des Pascha von Skutari hat Befehl erhalten, unverzüglich den Rückmarsch nach Albanien anzutreten.

In den letztverfloßnen Tagen sind in Besetzung mehrerer Staatsämter Veränderungen vorgenommen worden, worunter folgende bemerkt zu werden verdienen: Der bisherige Ober-Mauth-Inspektor in Nicomedien, Salih-Bei, ist zum Ober-Mauth-Direktor in Konstantinopel, sein Vorgänger in diesem Posten, Risa-Efendi, zum Sarbhana-Emini, oder Intendanten der großherrlichen Münze, der bisherige Münz-Intendant, Nasis-Efendi, zum Intendanten der Einkünfte des Mukataa, oder der Staats-Pachtungen, der ehemalige Kiaja-Beg Hadschi-Said-Efendi zum Intendanten der Ausgaben des Mukataa, und der ehemalige Ober-Mauth-Direktor Sayab-Efendi zum Tschausch-Baschi oder Reichs-Marschall ernannt worden. Mehmed-Pascha von Nicopoli ist zum Pascha von drei Roßschweifen, und Jussuf-Pascha von Scio zum Gouverneur und Commandanten von Smyrna an die Stelle des unlängst verstorbenen Hassan-Pascha ernannt worden.

Eine noch wichtigere Veränderung, von der man sich für die dauerhafte Wiederherstellung der Ruhe in dem Theile von Klein-Asien, der kürzlich der

Schauplatz mehrerer Unordnungen gewesen ist, viel verspricht, ist die Wiedereinsetzung des Hauptes der sonst so mächtigen Familie der Kara-Osmanoglu in den größten Theil ihrer vormaligen Besitzungen. Kutschuk-Mehmed-Aga-Kara-Osmanoglu (dies ist der Name des gegenwärtigen Hauptes jener Familie), hat sich bereits nach Magnesia begeben, wo seine Gegenwart um so nützlicher seyn wird, als die Gebirgsbewohner des Distrikts von Aidin, deren Bewegungen, ungeachtet der seither erfolgten Wiederbesetzung von Güselhissar dennoch nicht gedämpft sind, neuerlich nicht nur Magnesia, sondern auch die Umgegend von Smyrna bedrohten, und Kaßaba ohne Widerstand in Besitz genommen haben. Die Wiedereinsetzung der ehemals mächtigen größeren Familien, unter deren Schutze bedeutende Distrikte von Klein-Asien sich eines ungemeinen Wohlstandes zu erfreuen hatten, wird nicht nur von den Moslimen, sondern auch von den christl. Bewohnern dieser Länder sehr gewünscht; die Pforte hofft in der Erfüllung dieses Wunsches das Mittel gefunden zu haben, den dort ausgebrochenen, durch willkührliche Bedrückungen verschiedener ihrer Befehlshaber veranlaßten Unruhen, ohne Anwendung gewaltsamer Maaßregeln ein Ziel zu setzen.

In der Hauptstadt herrscht fortwährend die größte Ruhe. Ungeachtet der durch Wiedereröffnung der Schifffahrt nach dem schwarzen Meere hinsichtlich der Mittheilung der Pest, die leider neuerdings in Odessa ausgebrochen ist *), entstandenen Gefahr, hat sich bisher der Gesundheitszustand sowohl in der Hauptstadt als in deren Umgebungen vollkommen gut erhalten.

Am 23. d. M. feierte der Königl. Französ. Botschafter, Graf Guilleminot, das bisher verschobene Fest des Namenstages seines Monarchen in seinem Hotel durch eine sehr glänzende Abendunterhaltung, Ball und Souper, zu welchem nicht nur das diplomatische Corps und die vornehmsten fränkischen Bewohner dieser Hauptstadt, sondern auch die ersten Personen des ottomannischen Ministeriums und Hofstaates geladen waren.

Die Englische Fregatte Blonde (an deren Bord bekanntlich der Großbritannische Botschafter, Hr. Gordon, sein Fest am 4. Novbr. gegeben hatte), welche am 10. d. M. von hier nach dem schwarzen Meere unter Segel gegangen war, ist heute von ihrer Fahrt, auf der sie mehrere Türkische und Russische Häfen besuchte, wieder in den Bosphorus eingelaufen.

Gleichfalls heute ist der seit mehreren Wochen aus Adrianopel hier erwartete Kaiserl. Russische Bevollmächtigte, Graf Alexis Orloff, in Begleitung des zum Russischen Geschäftsträger allhier bestimmten Staatsraths, Hrn. v. Butinieff, an Bord des ihm nach Rodosto entgegen geschickten Türkischen Dampfschiffes hier eingetroffen, und hat sich unmittelbar nach dem in Bujukdere gelegenen Russischen Gesandtschafts-Hotel begeben.

Zu Smyrna hatte man die Nachricht erhalten, daß der Kaiserl. Russische Gesandte, Hr. v. Ribeaupierre zu Nauplia angekommen war, wo er sich einige Zeit aufzuhalten gedachte. — Der Französ. Vice-Admiral de Rigny ist am 11. Novbr. an Bord des Linienschiffes Conquerant, in Begleitung mehrerer Kriegsfahrzeuge seiner Escadre, nach Aegina abgegangen. Das Linienschiff Breslau war schon einige Tage früher nach Navarin abgesegelt, wo dasselbe Truppen an Bord nehmen sollte, um sie nach Frankreich zu führen. — Am 9. Novbr. war zu Smyrna ein Versuch gemacht worden, den dortigen katholischen Erzbischof, Msgr. Cardelli, durch Sublimat im Wein bei der Messe zu vergiften. Ungeachtet der strengsten Nachforschungen hat bisher der Urheber dieses schändlichen Attentates gegen einen so allgemein verehrten Oberhirten nicht entdeckt werden können. Durch schleunige Anwendung ärztlicher Mittel befindet sich der Erzbischof außer Gefahr.

Nachrichten aus Alexandria vom 23. Oktbr. zufolge, hatte die Ueberschwemmung des Nils, da sie die gewöhnliche Höhe weit überstieg, großes Unheil in Egypten angerichtet. Ganze Dörfer sind zerstört, und ein großer Theil ihrer Bewohner in den Fluthen begraben worden. Der dadurch angerichtete Schaden wird auf 16 bis 17 Millionen Türkischer Piaster angeschlagen. Der größte Theil der Aussaat dieser Jahreszeit ist zu Grunde gerichtet.

---

*) Den neuesten Nachrichten aus Odessa vom 11. December zufolge hatte die daselbst eingetretene strenge Kälte, wobei die Rhede bereits zugefroren war, den Fortschritten der Pest Einhalt gethan. Man hörte nichts mehr von Pestfällen, weder in den cernirten noch in den andern Quartieren der Stadt. In einigen Tagen sollte die innere Communikation wieder freigegeben werden, die Stadt selbst aber, nach Eröffnung dieser Communication, noch durch 24 Tage cernirt bleiben.

In dem Distrikte von Faynac sollen 50,000 Ardebs Getreide, theis weggeschwemmt, theils ganz verdorben worden seyn. Das Ufer des Kanals Mahmudie ist ganz durchbrochen, und dadurch der Weg von Alexandria nach Rosette ganz überschwemmt. Der Vice-König befand sich zu Ende Oktobers in Alexandria; sein Sohn Ibrahim Pascha, dem er einen Theil der Regierungsgeschäfte übertragen hat, in Cairo, mit mehreren neuen Einrichtugen beschäftiget.

Deutschland.

Vom Main den 21. December. Nachdem, heißt es in der Magdeburger Zeitung, der Französ. Commissair bei der Rheinschifffahrt nun auch sein Votum abgegeben hat, glaubt man, noch in der letzten Woche dieses Jahres die Rheinschifffahrts-Akte unterzeichnet zu sehen, was besonders deshalb wünschenswerth wäre, damit die Ausführung noch vor Eröffnung der Schifffahrt im nächsten Jahre erfolgte, und zugleich der Handelsstand Zeit hätte, alle ihn betreffende Maaßregeln für die Speditionsgeschäfte ebenfalls zu ordnen.

München den 19. December. Gestern, als am Griechischen St. Nikolaustage, fand die feierliche Eröffnung der von Sr. Maj. dem Könige den Griechen überlassenen St. Salvatorkirche statt. Ihre Maj. die verwittwete Königin, II. KK. HH. die Prinzen Otto und Luitpold, die Prinzessinnen Mathilde und Marie, dann die Herzogin Luise wohnten der Feierlichkeit bei, zu welcher das Kais. Russ. Gesandtschaftspersonal, so wie die hier anwesenden Griechen sich eingefunden hatten.

Schweiz.

Die neue Schweizer Zeitung vom 15. Dec. sucht das Verfahren der Regierung von Bern gegen die überhand nehmende Sektirerei vom Vorwurfe der Intoleranz, der ihr in Deutschen und ganz besonders in Englischen Zeitungen gemacht wird, zu reinigen, und der Aufsatz schließt mit den Worten: „So müsset ihr denn, werde ich den Vertheidigern der unbeschränkten Toleranz erwiedern, um euern Grundsätzen der vollkommensten Freiheit getreu zu seyn, demjenigen, welcher es gut finden würde, der Venus, dem Bachus oder noch andern heidnischen Gottheiten einen Tempel zu errichten, das volle Recht dazu anerkennen, denn sobald ihr würdet entscheiden lassen, welcher Tempel aufgeführt werden könne oder nicht, so verfallet ihr selbst in den Spielraum der Willkühr, und wo wäre dann eure unbedingte Toleranz? Ist es dem also oder nicht?"

Kaum vergehen drei Tage, ohne daß man von versuchten nächtlichen Diebstählen im Kanton Tessin hörte. Bellinzona mußte eine Stadtwache bestellen. Viele glauben, es bestehe im Kanton eine eigene Diebsgesellschaft, meist Fremdlinge und in Verbindung mit ähnlichen auswärtigen Vereinen stehend. Die im Tessin suche das Gestohlene ausser den Kantons hinaus und dagegen in Tausch anderes hinein zu bringen. Von Zeit zu Zeit versammelten sich dann die Häuptlinge, um Rechnung zu schließen. Das Silbergeräthe, welches im Kloster St. Anton gestohlen wurde, hat bisher noch nicht können entdeckt werden.

Italien.

Rom den 8. December. Am 3. Decbr., dem Tage des heil. Franziskus Xaverius, dessen Namen Se. Heiligkeit bei der Taufe empfing, begab sich der Papst, eines fürchterlichen Regenwetters ungeachtet, nach der Kirche del Gesu, um daselbst die Messe zu hören. Seit seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl war es das erste mal, daß der heilige Vater diese Kirche besuchte. Nach Beendigung der Messe begab sich derselbe nach dem Oratorium der Adlichen, welches im Profeßhause daneben befindlich ist, ließ sich auf einem dort bereiteten Throne nieder, und publicirte im Beiseyn des Cardinals Somaglia, des Präfekten der Congregation der Sacri Riti und des Cardinals Odescalchi, seine Approbation zweier Wunder des seel. Alfonso Lignori, des Stifters der Redemptoristen. Die Publikation dieser Anerkennung geschah zum Behufe seiner Heiligsprechung.

Frankreich.

Paris den 18. Decbr. Der Moniteur enthält die Königliche Verordnung, wodurch der bisherige Vice-Kanzler, Marq. von Pastoret, an die Stelle des verstorbenen Herrn Dambray zum Kanzler von Frankreich ernannt worden.

Ein hiesiges Journal, le Temps, versichert, einer seiner Mitarbeiter habe mit eigenen Ohren gehört, wie der Fürst von Polignac zu einigen seiner Bekannten gesagt habe: „Sie glauben, daß wir mit den Kammern nicht zu Stande kommen werden? Warum nicht gar! seien Sie dieserhalb ganz ruhig!"

Der Graf von la Bourdonnaye hat die gewöhnliche Pension der entlassenen Minister, (12,000 Fr.)

erhalten. „Für hunderttägige Dienste eine schöne Belohnung" meint der Courier français.

Hr. Benj. Constant ist aus Straßburg hier eingetroffen, und Hr. Humann, Deputirter des Aveyron, dorthin abgereist.

In dem Dep. der Nieder-Charente hat sich ein Verein wider ungesetzmäßige Steuern gebildet, dem schon 500 Personen beigetreten sind.

Wegen einer Rede am Grabe des vormaligen Konventsgliedes Saignelot, war der junge Advokat Pé Grand von dem Disciplinarrath auf 1 Jahr von seinen Funktionen suspendirt worden. Der K. Gerichtshof, an den appellirt wurde, hat, unter dem Vorsitz des Barons Séguier, vorgestern das Urtheil bestätigt.

Der Herausgeber der Gazette, Hr. v. Genoude, und Hr. Martainville, Herausgeber des Drapeau blanc, sollen sich duellirt haben.

Der Moniteur enthält einen Bericht des Finanz-Ministers an den König, und in Folge dessen eine vom 13. d. M. datirte Königl. Verordnung, wodurch die Gehälter sämmtlicher Beamten bei der Central-Verwaltung der indirekten Steuern auf 908,000 Fr. reducirt und überdies bei der Tabacks-Regie bedeutende Ersparnisse eingeführt werden. So sollen z. B. alle Tabacks- und Pulver-Niederlagen, bis auf 35 größere, wo die jährliche Einnahme 250,000 Fr. übersteigt, allmälig gänzlich eingehen und den Haupt- und Unter-Einnehmern der indirekten Steuern gegen eine Vergütung für das zu miethende Lokal überwiesen werden; eben so wird die den Vorstehern jener 35 größeren Niederlagen bewilligte Tantième verhältnißmäßig herabgesetzt.

Der Constitutionnell enthält Folgendes: „Es scheint, daß die Minister ernstlich gesonnen seien, den Kammern Trotz zu bieten. Dieser Muth gefällt uns. Sie mögen nur eilen, die Kammern zusammenzuberufen; es ist die höchste Zeit; wenn sie noch länger zögern, so möchte man glauben, daß Furcht und Unschlüssigkeit sich aufs Neue ihrer bemächtigt hätten, und der Ruf des Herrn von Polignac könnte hierunter leiden; er selbst muß wünschen, nachgerade zu wissen, woran er ist; und auch uns drängt es, endlich zu jenem offenen verfassungsmäßigen Ministerium zu gelangen, das wir uns von den parlamentarischen Debatten versprechen dürfen." — Die Gazette de France meint, dieser Artikel sei klar; Jedermann habe danach entweder für die Republik, oder für die Monarchie, Partei zu ergreifen; es gäbe keinen Mittelweg mehr; und die beiden Centra wüßten jetzt, was sie zu thun hätten. — Der Constitutionnell erwiedert hierauf: es sei gar keine Rede davon, zwischen der Republik und der Monarchie zu wählen, wohl aber sich zwischen der verfassungsmäßigen und der absoluten Monarchie, zwischen der gesetzlichen Ordnung und der Willkühr, zwischen der Charte und der Kongregation zu entscheiden u. s. w.

Der Graf von Peyronnet hatte, gleich nach seiner Ankunft hieselbst, eine lange Konferenz mit dem Minister des Innern.

Der Staatsrath und Deputirte, Herr Syrieys de Mayrinhac, ist zum Direktor der allgemeinen Polizei und des Beamten-Personals im Ministerium des Innern ernannt worden.

Der kürzlich hieher zurückgekehrte junge Herzog von Montebello hat sich zwei Jahre lang in Nord- und Süd-Amerika aufgehalten.

Der Oberst Bory de Saint-Vincent ist auf der Fregatte „Cybele", an deren Bord er seine Quarantäne in Toulon gehalten hat, aus Morea zurückgekehrt; er bringt dreißig große Kisten mit verschiedenen Gegenständen, namentlich Mineralien mit; von seinen Begleitern kehrt blos ein Architekt, Herr Goirot, mit ihm zurück; die übrigen drei wollten, da sie noch einige Arbeiten zu beendigen hatten, bis zum Jahresschlusse in Griechenland verweilen.

Die Anfangs traurige Aussicht, welche die diesjährige Wein-Aerndte gewährte, hat sich einigermaßen aufgehellt. Der Burgunder-Wein ist namentlich viel besser ausgefallen, als die Weinbauer geglaubt hatten.

Die hiesigen Zeitungen zahlen jährlich über 1,500,000 Fr. Stempel-Abgaben. In den Jahren 1821—1826 nahm die Pariser Lotterie 162,275,364 Fr. ein, wovon 41,855,264 Fr. in den Schatz flossen. In den privilegerten Spielhäusern werden jährlich 11 Millionen verloren.

Da die Härte des Winters und die Theuerung der Lebensmittel die Noth der ärmeren Volksklasse leicht bedeutend steigern möchte, so ist hier ein wohlthätiger Frauen-Verein zusammengetreten, um Dürftige ohne Unterschied der Religion, mit Nahrungsmitteln, Feuerung, Kleidung, Bettgeräth u. s. w. zu versehen.

Der am 13. d. M. auf seinem Gute Montigny bei Dieppe verstorbene Kanzler von Frankreich, Hr. Dambray, war vor der Revolution General-Advokat beim Pariser Parlamente, wo er ein so großes oratorisches Talent entwickelte, daß der Graf von

Provence (der verstorbene König) ihm schon damals verhieß, er werde einst Kanzler werden. Ludwig XVIII. sah sich später im Stande, dieses Versprechen zu erfüllen, und bei der ersten Wiederherstellung der Monarchie erhielt Herr Dambray die Siegel. Er war es, der die Charte mit seinem Visa versah; seine politischen Meinungen neigten sich zum Torysmus, obgleich mit Mäßigung, und die Pairskammer achtete und ehrte in ihm seine hohe Unparteilichkeit. Er hinterläßt einen Sohn, der bereits die Pairs-Würde besitzt, und eine Tochter, die mit dem Deputirten und Obersten, Grafen Donatien de Sesmaisons, vermählt ist. Da die Pairs-Würde des Verstorbenen auf diesen übergeht, so wird das große Wahl-Kollegium des Departements der niedern Loire an die Stelle des Hrn. von Sesmaisons demnächst einen andern Deputirten zu wählen haben. Den Posten als Kanzler von Frankreich erhält der bisherige Vice-Kanzler, Marquis von Pastoret. Die Stelle als Vice-Kanzler wird dagegen, wie man sagt, eingehen.

Mittelst Verordnung vom 13. d. M. ist der bisherige General-Prokurator am Königl. Gerichtshofe zu Limoges, Hr. Ségny, in gleicher Eigenschaft an die Stelle des Hrn. Guernon de Ranville nach Lyon versetzt worden. Hr. Ségny ist zugleich Mitglied der Deputirten-Kammer (vom Departement des Lot), wo er im rechten Centrum sitzt.

Der Moniteur meldet, daß der neue provisorische Saal der Deputirten-Kammer in fünf Tagen gänzlich beendigt seyn werde.

Briefen aus Modon zufolge brach daselbst am 16. d. M. bei eintretender Nacht und bei heftigem Winde in einem von Griechischen Kaufleuten bewohnten Hause am Bazar ein Feuer aus, welches ohne die thätige Hülfe des dort in Garnison liegenden Französischen Militärs, leicht eine ähnliche Catastrophe, als diejenige, die sich unlängst in Navarin ereignete, hätte herbeiführen können. Namentlich zeichneten sich die Soldaten von der Artillerie und vom Ingenieur-Korps durch den an Tollkühnheit gränzenden Muth aus, womit sie die zum Theil bereits in Flammen stehenden Gebäude erkletterten, um dem Brande Einhalt zu thun. Auf den ersten Lärm war der General Schneider selbst herbeigeeilt, um beim Löschen die nöthigen Befehle zu ertheilen. Trotz der größten Anstrengungen sind mehrere Häuser von den Flammen verzehrt worden, andere haben niedergerissen werden müssen, um größerer Gefahr vorzubeugen.

Aus Toulon meldet man, daß der Schiffs-Kapitän Massieu de Clerval den Contre-Admiral von la Bretonnière, welcher sich seit einiger zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Mahon befindet, im Kommando des Blokade-Geschwaders vor Algier ablösen werde. Zugleich vernimmt man, daß die zu diesem Geschwader gehörigen Fregatten, wegen nothwendiger Ausbesserungen, abgetakelt und durch andere ersetzt werden würden.

Es heißt, daß man die militärpflichtigen jungen Leute aus der Klasse von 1828 erst im Monat Oktober k. J. einberufen werde.

Bei dem Buchhändler Gosselin ist eine angeblich sehr treue Französische Uebersetzung in Versen von zwanzig Gesängen der „göttlichen Comödie" von Dante erschienen. Sie ist der erste Versuch eines jungen talentvollen Dichters, Namens Deschamps.

In mehreren Stadtvierteln sah man dieser Tage an den Ecken Anschlage-Zettel mit den heftigsten Drohungen gegen den Fürsten von Polignac.

Die Maiskultur hat kürzlich auch die Aufmerksamkeit der, für alles Gute so wirksam sich interessirenden Herzogin von Berry erregt, und diese Befehl gegeben, daß auf ihrem Gute Rosny mehrere Morgen Landes mit Mais bepflanzt werden sollen. Die Ackerbaugesellschaft hat demnach J. K. H. gebeten, als Zeichen ihrer Dankbarkeit, ihre goldene Medaille anzunehmen. Die verschiedenen Preise für die Maiskultur haben der Baron Louis und die Marquise v. Nicolai erhalten; des Baron Ternaux, der, als Mitglied der Gesellschaft, nicht als Preisbewerber auftreten konnte, ist ehrenvolle Erwähnung geschehen. Eben so sind die Namen der Herren Eugen Lafitte und Péligaot genannt worden.

Großbritannien.

London den 15. December. Der Globe und die Times melden als ganz zuverlässig, daß der König an einem Auge vom Staar befallen sei, die Aerzte aber noch nicht einig seien, ob es operirt werden müsse.

Der Herausgeber des Morning-Journal, Herr Fisher, ist wegen seines Prozesses (Verläumdung gegen den Lordkanzler) auf den 22. d. M. vorgeladen.

Das Hof-Journal erzählt: Die Gesundheit des Herzogs von Wellington, die gegen den Schluß der vorjährigen Parlaments-Session sehr gelitten hatte, ist seitdem so merkwürdig vorgeschritten, daß seine Aerzte selbst von der Veränderung überrascht scheinen. Der Herzog leidet nur noch an starker Harthö-

rigkeit, welcher abzuhelfen, Se. Gnaden sich in Privat-Zirkeln zuweilen des Trichters bedient.

Unser Gesandter am Span. Hofe, Herr Unwin Addington, ist vorgestern nach Madrid abgereist.

Der Courier spricht von den glücklichen Tagen, welche Griechenland jetzt bevorstehen und fügt hinzu, daß dem neuen Staate Colonisten aus Frankreich, Italien und England sehr gelegen kommen würden. „Der Weinstock," sagt er, die Olive, der Mais und andere Produkte eines warmen Klima's würden freilich am Besten von Italiänern und Süd-Franzosen angebaut werden können, doch auch unseren Landsleuten ist ein weites Feld eröffnet, denn besser als ihre Nachbarn verstehen es die Engländer, Capitalien und Maschinen zu Ackerbau-Zwecken im Großen zu verwenden. Unsere Handwerker, vorzüglich Maurer, Schmiede und Zimmerleute, würden den Griechen vortrefflichen Unterricht ertheilen können; Gelegenheit dazu und Frage nach ihnen würde sich beim Wiederaufbau der zerstörten Griechischen Städte mehr als hinlänglich finden. Alle vernünftigen Leute halten es jedoch für Recht, ja nicht den Versuch zu machen, dort Manufakturen und Fabriken, selbst solcher Artikel, wie wollener oder seidener, deren Material der eigene Boden erzeugt, anlegen zu wollen. Diese können sehr leicht eingeführt werden, und der wahre Fonds zum Ankauf derselben wird bald gewonnen seyn, indem man die Cultur der Feldfrüchte erweitert, durch deren Erzeugung Griechenland, selbst in dem Zustande seiner politischen Erniedrigung, sich schon ausgezeichnet hat."

In der City wollte man heute mit Bestimmtheit wissen, daß der Kaiser Don Pedro, in Folge Englischer Negociationen, sich entschlossen habe, Don Miguel als König von Portugal anzuerkennen. Die Portugiesischen Obligationen sind darauf sehr bedeutend gestiegen. — Der heutige Globe (ein Abendblatt) will an die Anerkennung nicht glauben; der Courier, der ebenfalls des Abends erscheint, widerspricht dem Gerüchte nicht, erwähnt aber desselben mit keiner Sylbe.

Am 25. d. fand hier und in der Umgegend ein so starker Nebel statt, daß man zwischen 11 und 12 Uhr Mittags nicht ohne Gefahr auf den Straßen gehen konnte. Alle Laden waren erleuchtet wie des Abends und die Pferde vor den Post- und Landkutschen mußten von den Kutschern an der Hand geleitet werden, weil die brennenden Laternen durchaus nutzlos waren. Auf der östlichen Seite der Stadt war übrigens der Nebel bei weitem nicht so stark, als auf der westlichen. Bis jetzt hat man noch nichts von Unglücksfällen gehört; leider aber muß man befürchten, daß es nicht ohne dergleichen abgegangen ist.

Der Enthusiasmus, den die durch Santana über die Spanier erfochtenen Vortheile den Mexikanern einflößen, scheint in diesem General die Keime eines großen Ehrgeizes entwickelt zu haben. Bei seiner Rückkehr von Tampico, am 24. Sept., forderte er den Präsidenten schriftlich auf, alle Minister zu entlassen, und bezeichnete diejenigen, die er an ihrer Stelle sehen wollte. Er that noch mehr; er befahl jedem Minister insbesondere, seine Stelle an einen fähigeren und rechtlicheren Mann abzugeben. Er spricht sogleich davon, daß er sein Kommando niederlegen und sich auf seine Güter zurückziehen wolle, ohne Zweifel in der Ueberzeugung, daß man ihn bald zu wichtigern Aemtern berufen werde.

Die Brittische Armee hat durch den Tod des General-Lieutenants Sir Henry Clinton einen ausgezeichneten Soldaten verloren. Er war der Sohn des Generals gleiches Namens, der im Nord-Amerikanischen Unabhängigkeits-Kriege unsere Truppen kommandirte, und ein Bruder des General-Lieutenants Sir W. Clinton, unter dessen Befehlen sich unsere letzte Expedition nach Portugal befand.

Der Herzog von Wellington hat die beiden jungen Siamesen mit seinem Besuche beehrt, und vieles Interesse an den jungen Leuten genommen, die seit einigen Tagen so stark an einem gemeinschaftlichen Husten litten, daß sie keinen Besuch empfangen konnten. — Ihr Führer beschwert sich in den Zeitungen darüber, daß das Adelphi-Theater, um das Publikum anzulocken, einen Tanz der jungen Siamesen angekündigt habe, und diese durch ein Paar Figuranten vertreten lasse.

Die neue Polizei hat kürzlich einen merkwürdigen Beweis von Strenge gegen ihr Beamten-Personal gegeben, indem sie den Sergeanten sowohl, als den unter ihm stehenden Beamten, welche in einem Viertel, wo eben ein Einbruch geschehen war, die Aufsicht hatten, von ihrem Amte suspendirte. Zugleich wurde allen übrigen Offizianten angezeigt, daß jene beiden Suspendirten nicht eher wieder in ihr Amt eingesetzt werden sollen, als bis sie die Thäter des Einbruchs ermittelt haben, und daß ein gleiches Verfahren auch fernerhin immer statt finden werde, sobald in einem, unter der Aufsicht eines Polizei-Beamten stehenden Viertel ein Einbruch unter ähnlichen Umständen sich ereigne.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu Nro. 104. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 30. December 1829.)

Spanien.

Der Universel berichtet in einem Privat-Schreiben aus Madrid vom 8. Dec.: „Heute kommen JJ. Sicilianische Majestäten und die Prinzessin Braut in Aranjuez an und morgen werden sie Ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt halten. Mit einer Beschreibung der für dieses Ereigniß getroffenen festlichen Vorbereitungen ließe sich ein ganzes Buch anfüllen. Die Verzierungen, Triumphbogen u. s. w. haben einen gothischen und zugleich arragonischen Charakter und erinnern an die Maurische Vorzeit so gut wie an die katholische Religion. — Die Amnestie wird, wie man hofft, den 12 d. M. bekannt gemacht werden. — Die neue St. Ferdinands-Bank ist jetzt völlig organisirt. Die Zusammensetzung des Direktoriums derselben erregt Zutrauen. Die St. Carlos-Bank hat angezeigt, daß sie die Dividenden ihrer Aktien bezahlen werde. — Die Geschenke, welche die bischöflichen Kapitel, die Handelskammer und andere reiche Körperschaften dem Könige bei Gelegenheit seiner Vermählung gemacht haben, sind größtentheils unter die Armee und die Gelehrten vertheilt worden."

Zur Verstärkung der Garnison ist ein leichtes und ein Linien-Infanterie-Regiment hier eingerückt. Die Wache im Pallast, welche bis jetzt nur aus zwei Kompagnieen Infanterie-Garde bestanden hatte, wird jetzt aus einem Bataillon Garde zu Fuß, einer Eskadron (2 Kompagnieen) Garde zu Pferde und 2 Kanonen von der reitenden Garde-Artillerie bestehen.

Aus Gibraltar wird unterm 26. Nov. gemeldet, der Regen sei in der letzten Zeit dort so stark gefallen, daß er beständig einem Wolkenbruche ähnlich war, und unendlichen Schaden anrichtete. Bei einem Sturme, der am 21. November wüthete und eine Schildwache vom Festungswalle in die See hinunter schleuderte, sind mehrere Fahrzeuge verunglückt; 21 Schiffe wurden allein ans Ufer getrieben.

Portugal.

Die Gazette de France meldet aus Lissabon vom 2 Dec.: „Gestern, als an dem Jahrestage der Revolution von 1640, durch welche die Herrschaft Philipps IV. vernichtet wurde und das Haus Bragança auf den Thron von Portugal gelangte, kam Don Miguel, der bereits von Pinheiro zurückgekehrt ist, nach der Stadt, um der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften beizuwohnen, deren Präsident er unter der Regierung seines Vaters Johann's VI. war. Der Marquis von Borba wurde als Präsident der Akademie installirt. Die gestrige Sitzung war die erste, welche die Akademie seit dem Tode des vorigen Königs gehalten hat. — Einer Anzeige der Hofzeitung zufolge, sollen morgen in dem Saale der hiesigen Bank-Direktion 50 Mill. Reis in Papiergeld getilgt werden."

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 24. December. Gestern sah man hier eine, unter unserer Breite sehr ungewöhnliche Erscheinung, einen Regenbogen um die Sonne. Dies dürfte auf noch folgende strenge Kälte deuten.

In Fürstenwalde waren am 8. Decbr. die Leute sehr erstaunt, als sie auf einmal Nachmittags nach 3 Uhr sieben Sonnen am Himmel sahen. Nach und nach verschwanden die sieben Nebensonnen und die wirkliche Sonne trat klar hervor, nur hatte sie einen Streifen, wie einen Cometenschweif. Auffallend ist es, daß man am Abend fast dasselbe Schauspiel am Monde hatte. Er hatte vier solcher Cometenschweife in der Gestalt eines stehenden Kreuzes um sich; am Ende dieser Schweife sah man vier ganz matte Nebenmonde.

Im nächsten Frühjahre soll mit dem Beginne der Bauzeit auf dem Berliner Schloßplatze, in der Mitte zwischen dem großen Portale und der breiten Straße, ein 21 Fuß hoher eiserner Kandelaber errichtet werden. Derselbe wird 9 Laternen mit Gasflammen tragen und den großen Platz auf das zweckmäßigste erleuchten. — Der Guß des Kandelabers soll, dem Vernehmen nach, auf der Königlichen Eisengießerei in Berlin nach einer Zeichnung des Geheimen Ober-Bau-Raths Schinkel in diesem Winter vollzogen werden.

Paganini hat vor seiner Abreise von Stuttgart von Sr. Maj. dem König ein Geschenk von 100 Louisdor erhalten.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kurs unserer Pfandbriefe über den Nennwerth gestiegen, und daher zufolge des §. 37. unserer Kredit-Ordnung die Anschaffung der, zum Tilgungs-Fonds nöthigen Pfandbriefe nicht mehr, wie bisher, durch Ankauf statt findet, sondern durch Verloosung geschehen muß, so ist in dem hiezu am heutigen Tage angestandenen Termine die öffentliche Verloosung des, pro termino Johannis 1830 erforderlichen Bedarfs, im Betrage von 73,200 Rthlr. unter Beobachtung der im §. 305. der Kredit-Ordnung vorgeschriebenen Formen erfolgt, und es sind folgende Nummern gezogen worden.

A. über 1000 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Zaiączkowo	Samter.	535.
Pinne oder Pniewy	dto.	3,349.
Radlin.	Pleschen.	4,547.
Tuczempy.	Birnbaum.	4,777.
Radlin.	Pleschen.	4,562.
Chraplewo.	Buk.	5,535.
Izdebno.	Mogilno.	4,366.
Tuchorze.	Bomst.	4,754.
Kozmin.	Krotoschin.	4,446.
Sierniki.	Wongrowiec.	3,813.
Czesławice.	dto.	5,188.
Kozmin.	Krotoschin.	4,457.
Mittel-Röhrsdorf oder Osowasien.	Fraustadt.	4,123.
Jarosławiec.	Schroda.	2,923.
Neustadt oder Lwowek.	Buk.	5,202.
Posadowo.	dto.	4,000.
Baszkowo.	Krotoschin.	481.
Neustadt oder Lwowek.	Buk.	5,236.
Bielawy.	Wągrowiec.	3,687.
Obiezierze.	Obornik.	2,583.
Gorzyczki.	Kosten.	336.
Lutynia.	Krotoschin.	4,035.
Koninko.	Samter.	2,561.
Karczewo.	Kosten.	3,359.
Kozmin.	Krotoschin.	4,424.
Sobota.	Posen.	539.
Popowo.	Kosten.	379.
Wittkowo.	Gnesen.	903.
Lezionna.	Adelnau.	2,787.
Krzyżanowo.	Schrimm.	1,153.
Radlin.	Pleschen.	4,601.
Neustadt oder Lwowek.	Buk.	5,242.
Ruszkowo.	Wągrowiec.	3,800.
Wrączyn.	Posen.	1,996.
Konino.	Buk.	3,631.
Baszkowo.	Krotoschin.	517.
Rakowo.	Ostrzeszow.	1,199.
Gałowo.	Samter.	93.
Chobienice.	Bomst.	1,226.
Rusiec.	Wągrowiec.	5,043.
Raszkow.	Adelnau.	1,463.

= 41 Stück à 1000 Rthlr. macht 41,000 Rthlr.

B. über 500 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Kadzewo.	Schrimm.	3,003.
Karne.	Bomst.	2,757.
Siernik.	Wągrowiec.	3,208.
Popowo.	Kosten.	501.
Grobia oder Bucz.	dto.	1,160.
Rossoszyce II.	Adelnau.	3,921.
Raszkow.	dto.	1,212.
Tirschtiegel oder Trzciel.	Meseritz.	3,797.
Wieszczyczyn.	Schrimm.	2,712.
Tarchalin.	Kröben.	764.
Skąpe.	Wreschen.	4,618.
Pakosław.	Kröben.	511.
Kopanin.	Wągrowiec.	2,505.
Olszyna.	Ostrzeszow.	4,091.
Przysieka niemiecka, oder Deutsch-Presse.	Kosten.	3,433.
Tirschtiegel oder Trzciel.	Meseritz.	3,820.
Wierzonka.	Posen.	1,567.
Trzcinica.	Ostrzeszow.	1,844.
Wolenica.	Krotoschin.	768.
Wollstein.	Bomst.	4,720.
Pamiątkowo.	Posen.	2,676.
Gluchowo.	Kosten.	1,372.
Lubonia.	Fraustadt.	4,502.
Bolewice.	Buk.	3,040.
Jarocin.	Pleschen.	1,926.
Kobylepole.	Posen.	4,085.
Klein-Sokolnik.	Samter.	1,299.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Popowo.	Kosten.	1,169.
Dzienczyn.	Kröben.	3,358.
Staw.	Wreschen.	4,136.
Czarnotki.	Schroda.	1,795.
Przygodzice.	Adelnau.	298.
Waschke oder Weszkowo.	Kröben.	531.
Doruchowo.	Ostrzeszow.	1,729.
Karne.	Bomst.	2,746.
Jezewo.	Schrimm.	4,668.

= 36 Stück à 500 Rthlr. macht . . 18,000 Rthlr.

C. über 250 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Smolice.	Kröben.	2,602.
Nowemiasto oder Neustadt a. d. W.	Pleschen.	46.
Grzybowo Wodki.	Gnesen.	1,515.
Dupin.	Kröben.	143.
Czeluscin.	dto.	2,617.
Baszkowo.	Krotoschin.	453.
Kopanica.	Bomst.	1,397.
Mielęcin.	Ostrzeszow.	551.
Paryz.	Wągrowiec.	1,920.
Gogolewo.	Schrimm.	1,318.
Krocz.	Czarnikow.	1,541.
Raszkow.	Adelnau.	810.
Pakosław.	Kröben.	389.
Chobienica.	Bomst.	701.
Czerniejewo.	Gnesen.	2,204.
Szymankowo.	Samter.	2,312.
Podolin.	Wągrowiec.	2,481.
Wilkowo.	Samter.	2,037.
Kornik.	Schrimm.	1,566.
Grembanin.	Ostrzeszow.	1,685.

= 20 Stück à 250 Rthlr. macht . . 5,000 Rthlr.

D. über 100 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Droszew.	Pleschen.	196.
Buszewo.	Samter.	6,998.
Oporowo.	Fraustadt.	7,869.
Karczewo.	Kosten.	4,481.
Węgierskie.	Schroda.	3,893.
Kornik.	Schrimm.	4,097.
Lezionna.	Adelnau.	3,550.
Czerniejewo.	Gnesen.	6,042.
Chraplewo.	Buk.	8,153.
Kretkowo.	Wreschen.	726.
Woynowo.	Obornik.	7,969.
Wydzierzewice.	Schroda.	357.
Lukowo.	Wągrowiec.	7,437.
Pudliszki.	Kröben.	1,199.
Droszew.	Pleschen.	185.
Piotrowo.	Schrimm.	3,591.
Strzyzewo.	Ostrzeszow.	978.
Kornik.	Schrimm.	4,137.
Pamiątkowo.	Posen.	4,298.
Stawiany.	Wągrowiec.	2,059.
Karczewo.	Kosten.	4,473.
Radlin.	Pleschen.	6,320.
Chobienice.	Bomst.	1,410.
Srebrne gorki.	Wągrowiec.	7,281.
Kuszewo.	dto.	3,980.
Brudzewo.	Wreschen.	1,768.
Kornik.	Schrimm.	4,144.
Gola.	Kröben.	7,729.
Raszkowo.	Adelnau.	1,689.
Olszyna.	Ostrzeszow.	7,085.
Machcin.	Kosten.	8,007.
Dąbrowo.	Wągrowiec.	7,396.
Pawłowice.	Fraustadt.	4,280.
Pieruszyce.	Pleschen.	7,762.
Chlewo.	Ostrzeszow.	3,325.
Lubikowo.	Birnbaum.	2,585.
Chocicza.	Pleschen.	115.
Tulce.	Schroda.	3,815.
Marcinkowo gorne.	Mogilno.	807.
Kretkowo.	Wreschen.	721.
Kunowo.	Samter.	3,757.
Golenia.	Pleschen.	5,338.
Goscieszyn.	Bomst.	2,199.
Raszkow.	Adelnau.	1,677.
Kowalewo.	Chodziesen.	5,183.
Baszkowo.	Krotoschin.	519.
Jarocin.	Pleschen.	2,792.
Lewkowo.	Adelnau.	8,272.
Gogolewo.	Kröben.	2,947.
Gogolewo.	dto.	2,966.
Radlin.	Pleschen.	6,376.
Ober-Röhrsdorf oder Ossowasten gorna.	Fraustadt.	5,782.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Wrotkowo.	Krotoschin.	6,975.
Karczewo.	Kosten.	4,467.
Klein-Ptaszkowo.	Buk.	7,176.
Droszew.	Pleschen.	199.
Izdebno.	Mogilno.	6,077.
Czarne Piątkowo.	Schroda.	8,073.
Jarocin.	Pleschen.	2,789.
Niemczyn.	Wągrowiec.	1,951.
Woynowo.	Obornik.	7,971.
Pamiątkowo.	Posen.	4,299.

= 62 Stück à 100 Rthlr. macht . . 6,200 Rthlr.

E. über 50 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Niemczyn.	Wągrowiec.	1,157.
Gorazdowo.	Wreschen.	3,024.
Kozmin.	Krotoschin.	2,836.
Borzęciczki.	dto.	2,094.
Kołybki.	Wągrowiec.	1,872.
Wyganowo.	Krotoschin.	3,710.
Nowemiasto oder Neustadt a. d. W.	Pleschen.	45.
Pniewy oder Pinne.	Samter.	261.
Borzęciczki.	Krotoschin.	2,103.
Jarogniewice.	Kosten.	1,739.
Miedzianowo.	Adelnau.	759.
Kotowiecko.	Pleschen.	767.
Racadowo.	dto.	3,767.
Koszuty.	Schroda.	2,620.
Mączniki.	Adelnau.	1,430.
Konarzewo.	Posen.	1,803.
Rokitnica.	dto.	751.
Pigłowice.	Schroda.	1,454.
Wiry.	Posen.	1,561.
Boczkow I. et II.	Adelnau.	1,434.
Torzeniec.	Ostrzeszow.	3,653.
Miaskowo.	Kosten.	145.
Kornik.	Schrimm.	1,983.
Mikołajewice.	Gnesen.	2,369.
Nowemiasto oder Neustadt a. d. W.	Pleschen.	32.
Stanisławowo.	Wreschen.	1,813.
Kiszkowo.	Gnesen.	2,791.
Miłosław.	Wreschen.	1,132.
Nekla.	Schroda.	1,022.

= 29 Stück à 50 Rthlr. macht . . . 1,450 Rthlr.

F. über 25 Rthlr.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Charcice.	Birnbaum.	6,220.
Ottorowo.	Samter.	1,349.
Chlebowo.	Wągrowiec.	2,601.
Szelec.	dto.	5,379.
Łukowo.	Obornik.	6,130.
Ruchocinek.	Gnesen.	398.
Dzierzążnik.	Ostrzeszow.	3,404.
Cielimowo.	Gnesen.	7,504.
Chełmno.	Samter.	2,168.
Wyganowo.	Krotoschin.	7,956.
Przystanki.	Samter.	3,254.
Cerekwica.	Wągrowiec.	2,567.
Popowko.	Obornik.	5,276.
Rojow.	Ostrzeszow.	6,227.
Bielawy.	Wągrowiec.	5,329.
Marszałki.	Ostrzeszow.	7,016.
Głuponie.	Buk.	4,552.
Pamiątkowo.	Posen.	4,673.
Kozmin.	Krotoschin.	6,644.
Nieszawa.	Obornik.	5,112.
Goleńczewo.	Posen.	5,061.
Głożewo.	Birnbaum.	8,246.
Korzkwy.	Pleschen.	5,123.
Kotowo.	Buk.	3,944.
Radlin.	Pleschen.	6,701.
Korzkwy.	dto.	5,125.
Wierzenica.	Posen.	79.
Leśniewo.	Gnesen.	7,475.
Mielęcin.	Ostrzeszow.	511.
Zmysłowo.	Kröben.	1,833.
Gajersdorf oder Dębowa łęka.	Fraustadt.	3,754.
Radzewo.	Schrimm.	5,198.
Wełna.	Obornik.	2,869.
Karczewo.	Kosten.	200.
Gnuszyn.	Samter.	6,971.
Żerniki.	Obornik.	6,147.
Koryta.	Krotoschin.	339.
Borzejewo.	Schroda.	3,052.
Smolice.	Kröben.	7,811.
Kołybki.	Wągrowiec.	4,475.
Grodzisk.	Pleschen.	2,918.
Kolno.	Birnbaum.	8,221.

Gut.	Kreis.	Laufende Amortisations-Nummer auf der rechten Seite des Pfandbriefs.
Goray.	Birnbaum.	3,976.
Wiatrowo.	Wągrowiec.	5,509.
Grodzisk.	Pleschen.	2,954.
Czerniejewo.	Gnesen.	6,468.
Radlin.	Pleschen.	6,700.
Grobia oder Bucz.	Kosten.	1,750.
Wierzeja.	Samter.	5,211.
Wyganowo.	Krotoschin.	7,961.
Boszkow.	Kosten.	7,971.
Malpin.	Schrimm.	225.
Gelejewo.	Krotoschin.	7,693.
Więckowice.	Posen.	7,671.
Mielęcin.	Ostrzeszow.	1,792.
Lesniewo.	Gnesen.	7,472.
Bolewice.	Buk.	5,244.
Samter.	Samter.	8,093.
Marszalki.	Ostrzeszow.	7,015.
Murzynowo borowo.	Schroda.	3,106.
Piątkowo.	Posen.	6,155.
Zegrowo.	Kosten.	6,882.

= 62 Stück à 25 Rthlr. macht . . 1,550 Rthlr.

überhaupt . . 73,200 Rthlr.

Indem wir nun das Publikum hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir die Inhaber der, durch das Loos gezogenen Pfandbriefs-Nummern zugleich hiermit auf:

diese Pfandbriefe nebst Zins-Coupons von Johannis 1830 ab, in termino den 28sten Juni 1830 an unsere Kasse zum Tilgungs-Fonds einzuliefern, und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde in Empfang zu nehmen,

bei welcher Zahlung die Präsentanten zugleich die Vergütigung des Aufgeldes nach dem Geld-Course der Berliner Börse, jedoch mit der, in den §§. 37. und 312. der Kredit-Ordnung enthaltenen Beschränkung erhalten werden. Sollten die Inhaber der, durch die Verloosung gekündigten Pfandbriefe, dieselben in dem oben erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach §. 40. der Kredit-Ordnung zu gewärtigen, daß der Geld-Betrag bei unserer Kasse niedergelegt und weder verzinset, noch ihnen auf die von Johannis 1830 ab, laufenden Zins-Coupons Zahlung geleistet werden wird.

Posen den 18. December 1829.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Klagen über Belästigung durch Hausbettelei mehren sich wieder. Wir bemerken, daß wir uns gegenwärtig bei dem außergewöhnlichen Zusammenflusse von Menschen, welche durch Bettelei sich zu nähren suchen, bei der Unzulänglichkeit der Armen-Fonds, auf deren Vermehrung Bedacht genommen wird, völlig außer Stande befinden, dem Uebel zu steuern, wenn das Publikum dazu nicht mitwirken will.

Wir ersuchen wiederholt dringend: an Hausbettler, um ihrer los zu werden, kein Geld zu geben. Es werden dadurch sehr häufig an Menschen Gaben geschenkt, welche sie durchaus nicht verdienen. Eine Menge Menschen wird dadurch zur Bettelei erzogen und angeleitet, welche durch Arbeit sich sehr füglich Unterhalt erwerben könnte, — der Stadt wird eine unverdiente, sich immer mehrende Last aufgebürdet, und unserem Zwecke geradezu entgegen gehandelt.

Will man die für Arme überhaupt bestimmten Gaben nicht in die Armen-Casse fließen lassen (nur auf diese Weise ist eine gleichmäßige Vertheilung unter die wirklich Bedürftigen möglich), so gebe man wenigstens an bestimmte Arme, deren Noth man näher kennt, zu bestimmten Stunden, und vorzugsweise kein Geld, sondern Lebensmittel.

Möge hierin Keiner eine nutzlose Härte finden, und sich also der Mitwirkung bei einer Maaßregel entziehen, deren consequente Durchführung allein im Stande ist, einen Uebelstand zu beseitigen, welcher sonst, alles Redens und Schreibens unerachtet, nicht zu vertilgen ist.

Posen den 25. December 1829.

Das Stadt-Armen-Direktorium.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Arretirung einer verdächtigen Frauensperson ist von derselben ein silberner Eßlöffel fortgeworfen worden, welcher mit W. W. den 20sten März 1821 bezeichnet ist.

Der Eigenthümer desselben wird hiermit aufgefordert, sein Eigenthum an diesen Löffel innerhalb 6 Wochen nachzuweisen, widrigenfalls der Erlös für denselben dem Fiscus anheim fallen soll.

Posen den 22. December 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Oeffentliches Aufgebot.

Es ist die Amortisation nachstehend näher bezeichneter Westpreußischer Pfandbriefe, als:

	Extrahent.	Bezeichnung der Pfandbriefe. Namen des Guts.	Bezeichnung der Pfandbriefe. Namen des Departements.	Nummer des Pfandbriefes. No.	Betrag des Pfandbriefes. Rthlr.	Die Pfandbriefe sind nach der Angabe
1	Provinzial-Landschafts-Direktion zu Schneidemühl	Boruszyn A.	Danzig.	10	25	verdorben.
2	Probst Pernarewski zu Dubrzcz .	Gorzuchowo	Marienwerder	29	300	entwendet.
		Sallno	Marienwerder	82	200	entwendet.
3	Senioren-Collegium der reformirten Gemeinde zu Danzig	Swaroszyn	Danzig.	117	25	verdorben.
		Zakrzewo	Marienwerder	8	1000	verdorben.
		Fallenczyn	Marienwerder	10	500	verdorben.
		dto.	Marienwerder	8	500	verdorben.
		Summin	Danzig.	46	100	verdorben.
		Mendrzyc	Marienwerder	13	1000	

nachgesucht worden, weshalb die etwanigen unbekannten Inhaber dieser Pfandbriefe hierdurch vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens in dem auf

den 26sten August 1830

vor dem General-Landschafts-Syndikus, Geheimen Justizrath Hecker, in dem hiesigen Landschafts-Hause anstehenden präclusivischen Termine anzumelden, widrigenfalls diese Pfandbriefe amortisirt, in den Landschafts-Registern und Hypotheken-Büchern gelöscht und den Extrahenten dieses Aufgebots neue Pfandbriefe werden ausgefertigt werden. Durch die Amortisation dieser Pfandbriefe werden die Landschaft, so wie die Besitzer der dafür verpfändeten Güter von allen daraus an sie zu formirenden Ansprüchen befreit und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben müssen sich sodann lediglich an diejenigen ihrer Entschädigung wegen halten, durch deren Hände solche Pfandbriefe gegangen sind.

Marienwerder den 25. Mai 1829.

Königl. Westpr. General-Landschafts-Direktion.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land-Gerichte, werden nachstehende Personen, als:

1) George Radke, Sohn des Ackerwirths Andreas Radke aus Zakrzewer-Hauland Schrimmer Kreises, der seit seiner im Herbste 1806 erfolgten Aushebung zum Soldaten von sich keine Nachricht gegeben;

2) Bernhard Langowicz, am 22. Juni 1789 in Buk geboren, der im Jahre 1812. unter das polnische Militär gegangen;

3) Bernhard Trąpski, hier den 24. Januar 1793. geboren, Sohn des verstorbenen Schuhmachers Martin Trąbski, der 1812 zum polnischen Militär ausgehoben worden und nach Rußland gegangen;

4) Christian Brämer aus Neu-Dąbrowo Buker Kreises im November 1806 zum polnischen Militär ausgehoben;

5) Andreas Dannemann von hier, der 1792 ins polnische Militär eintrat;

6) George und Gottlieb, Gebrüder Prau-

se, aus Kielczyner Hauland bei Xiąz, von denen ersterer 1806. zum polnischen Militär ausgehoben, 1810 die letzte Nachricht aus Danzig von sich gegeben, und der andere 1808 zum polnischen Militär genommen, im Jahre 1811 aus einem Lazareth in Warschau die letzte Kunde von sich gegeben;

7) Johann Dilling aus Petzen-Hauland bei Moschin, der 1811. zum polnischen Militär ausgehoben, nach Spanien marschirte;

8) Andreas Mielke aus Radzewo, der im Jahre 1805. im preußischen Militär, und zwar im v. Tschepeschen Regimente gestanden;

9) Gottlieb Flegel, Sohn der verstorbenen Hebamme Müller, Imo voto Flegel, angeblich in Sachsen geboren, seit 1808 von hier abwesend;

10) Schmidt Adalbert Krubczyński, der im Jahre 1807. aus seinem Wohnorte Chudopice, Buker Kreises, sich entfernt;

11) Eva Stryczyńska, Tochter des Eigenthümers George Stryczyński aus Piotrowo bei Posen 1786 geboren, und mit ihrem, dem Namen nach unbekannten Manne, einem Gränzaufseher, im Jahre 1810. in die Gegend von Meseritz verzogen;

12) Augustin Schmidt, Sohn der Dorothea Schmidt, der im Jahre 1809. 17 Jahre alt in polnische Herrn-Dienste genommmen, zunächst im 16. dann im 8. Regimente, 3. Bataillon der Division des General Zaiączek, als Feldwebel bis 1812 gestanden, in diesem Jahre die letzte Nachricht von sich gegeben und nach Rußland marschirt seyn soll;

13) Johann Gottlieb Fischer, der als Knabe von 15 Jahren vor länger als 30 Jahren von Neubrück nach der Hammermühle zu Neu-Tomyśl geschickt, nicht mehr zurückgekommen und von seinem Leben keine Nachricht gegeben;

14) Friedrich Anastasius Schulwitz, Sohn des hierselbst verstorbenen ehemaligen Regierungs-Salarien-Kassen-Kontrolleurs Carl Christoph Schulwitz, der 1809. als Schuhmacher-Lehrling zum polnischen Militär ausgehoben und mit diesem nach Rußland gezogen seyn soll;

15) Johann Laszyk, Sohn des Franz Laszyk, der in seinem 22. Jahre 1806. in Dolzig zum polnischen Militär ausgehoben nach Rußland marschirte;

16) Caroline Marianna Czarkowska von hier, die in ihrem 18. Jahre 1806. verschwand, und

17) Xaver v. Jaskólski, welcher vor 30 Jahren von Posen sich entfernt, im v. Eichuckischen Regimente gedient und im Jahre 1793. in der Schlacht bei Prag geblieben seyn soll,

so wie deren etwa hinterlassenen Erben und Erbnehmer hiermit aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalte sofort und spätestens bis zu dem auf

den 22sten Junius 1830 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Land-Gerichts-Rath Culemann in unserm Gerichts-Schlosse angesetzten Termine Nachricht zu geben und weitere Anweisung zu gewärtigen, indem sonst auf ihre Todeserklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Posen den 9. Juli 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Ueber den Nachlaß des zu Schroda verstorbenen Kreissekretärs Johann Christian Krause ist auf den Antrag des Kurators der Masse der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Liquidation und Verifikation der Forderungen

auf den 2ten Februar 1830 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Mandel in unserm Parteien-Zimmer angesetzt worden, zu welchem wir die unbekannten Nachlaßgläubiger unter der Verwarnung vorladen, daß beim Ausbleiben sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger übrig bleiben möchte.

Posen den 28. September 1829.

Königl. Preußisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen Verkauf des im Czarnikauer Kreise belegenen, dem Ignatz v. Radolinski zugehörigen, freien Allodial-Ritterguts Czarnikauer Hammer, welches nach der landschaftlichen Taxe auf 37,352 Rthlr. 27 sgr. 4 pf. gewürdigt worden ist, haben wir auf den Antrag der Königl. Landschafts-Direktion hieselbst einen neuen Termin

auf den 17ten April k. J. Vormittags um 8 Uhr,

vor dem Landgerichtsrath Fischer im Landgerichtsgebäude angesetzt. Besitzfähigen Käufern wird dieser Termin mit der Nachricht bekannt gemacht, daß

Licitant zur Sicherung seines Gebots eine baare Kaution von 3000 Rthlr. in Westpreußischen Pfandbriefen Litt. B. nebst den noch nicht fälligen Coupons ad Depositum des hiesigen Landgerichts zahlen muß, in demselben das Gut dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen. Die Taxe kann in unsrer Registratur eingesehen werden.

Schneidemühl den 26. Oktober 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

In der Ausspielung der Ritter-Güter Temnik und Grünow machen wir, im Auftrage des Hrn. Stadtrichters Beneckendorff, hierdurch bekannt, daß vom 2. bis 24. November c. 40,000 Nummern gezogen worden sind, und daß das Glücksrad — verschlossen und 4 Mal versiegelt — bei dem Königl. Justiz-Rath, Herrn Ludolff, niedergelegt ist.

Das Ordnen, so wie der Druck der Ziehungs-Listen, und die etwas weitläuftige Korrespondenz sind Schuld, daß die Listen und zwar nur theilweise bis incl. No. 45,888., erst heut hier haben eintreffen können, der übrige Theil indeß binnen 8 Tagen nachfolgen soll, wo denn die gezogenen Nummern bei uns nachgesehen werden können.

Mit den Listen zugleich sind uns auch 60 Stück neue Loose zu 5 Nummern zugekommen, die à 5 Rthlr. Gold pro Loos nur bis zum 14. Januar von uns verkauft werden können, da am 15. Januar die Ziehung der übrigen Nummern und Beendigung der ganzen Lotterie ganz unwiderruflich statt finden soll, und die etwa übrig bleibenden Loose den 15. Januar schon zur Post befördert werden müssen.

Posen den 23. December 1829.

C. Müller & Comp.
Wasserstraße Nro. 163.

Ein Handlungsdiener, versehen mit den besten Zeugnissen und sowohl der polnischen als deutschen Sprache mächtig, findet zu Ostern 1830 ein Unterkommen in Posen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Jemand, der gründlichen Unterricht im Zeichnen, Blumen-Malen und in Sepia-Manier ertheilt, wünscht noch einige Stunden besetzt zu sehen. Nähere Auskunft hierüber erfährt man bei dem Hrn. Musiklehrer Kißwalter in Posen sub Nro. 163. auf der Wasserstraße.

Aufforderung.

Auf die mittelst Steindrucks-Publicandum vom 19ten, so wie in der Posener Zeitung No. 103. vom 26sten d. Mts., erwiedern wir den Tyroler Handelsleuten, Geschwister Strasser und Gebrüder Rieser:

Daß wir in Folge der überzeugten Wahrheit bei unserer in der Posener Zeitung No. 101. angeführten Behauptung stehen bleiben; daher die besagten Handelsleute auffordern, ihre Gemsleder-Waaren-Annonce im Wege der dem Gewerke angedrohten gerichtlichen Untersuchung, binnen kurzer Frist durch sachkundige Beweise darzuthun.

Posen den 29. December 1829.

Das Handschuhmacher-Gewerk.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist nur noch bis künftigen Sonnabend den 2ten Januar zu sehen.

Der Eintrittspreis ist $2\frac{1}{2}$ sgr.

J. P. Beely & Comp.,
Conditor.

Frischen fließenden Astrachanischen Caviar und getrocknete Französische Früchte (das Dutzend Schachteln zu 7 Rthlr. bis 11 Rthlr.) offeriren

Gebr. Basalli,
Breslauer Straße.

Frischen fließenden ganz vorzüglich schönen Caviar, frische Austern und Sardellen hat so eben erhalten Powelski.

Die zweite Sendung frischen, fließenden ausgezeichnet schönen astrachanischen Caviar empfingen und verkaufen zu billigem Preise

Eduard Seidel & Comp. in Posen,
Wilhelmsstraße im goldnen Hirsch No. 210.

Die sechste Sendung frischer Austern erhielt

Sypniewski in Posen.

Es ist im Wintergarten an der Gerber- und Dominikaner-Straßen-Ecke fortwährend grüne Sallat-Kresse, Petersilie und Schnittlauch zu haben.

Fr. Baumgarten, Kunstgärtner.